

www.e-rara.ch

Der Erste Theil Teutscher Nation Warhafften Helden

Pantaleon, Heinrich

Getruckt zu Basel, M. D. LXXVIII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104512>

S. Kilianus Pfarrherr zu Wirtzburg

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Vñ Christi ge-
burt 684 jar.

Gozbert ist auß der Francken Fürstliche Stam-
men hoch erborn. Deshalben ward er Her-
zog in Ostfranken / vñnd regieret inn nam-
men Theodorici des Königs inn Franckreich dieses
theil Teütscher nation. Dann er was mit grosser
mannheit an leib vñnd gemüt begabet. Wie aber die
einwoner ihrer altuorderen sagung behalten / vñnd
noch den Abgötteren gedienet / hatt sich begeben / dz
Gozbertus seines abgestorbenen bruders frauwen
Geylanam bey sich behalten / vñnd mit ihren viel
vñnteüschheit getriben. Deshalben sich begeben / wie

S. Kiltan auß Gottes gnaden an diese ort Komme /
vñnd Christi Euangelium geprediget / daß Gozbert sein lehr gang begirlich
gehört / vñnd angenommen. Vnder anderen reden aber hatt S. Kiltan den
Fürsten bescholten / vñnd ihm angezeigt / es wölle den Christen gar nit gebü-
ren / daß sie ihres bruders frauwen bey ihnen haben. Also hatt ihm Gozber-
tus zugesagt / er wölle eines anlaß erwarten / vñnd im gern gehorsamen. Wie
die Geylana dieses vernommen / ward sie sehr zornig / vñnd hat inn des Für-
sten abwesen verschaffet / daß S. Kiltanus hingertchet worden. Wie aber
Gozbertus auß anmut zu dem waren glauben in seinem fürnemen verhar-
ret / ward er auch zu Wirzburg von seinen dieneren böshaffeigliche erschla-
gen. Es was sein Sohn Hetanus dem vatter gar gleich / folget ihm nach in
dem Fürstenthum / bekennet den Christlichen glauben / vñnd ließ diesen den
vnderthonen fürtragen / wellichen er auch wider alle Gottlosen mannlich
beschirmet. Es was Gozbert verrümpft / da man zalt nach Christi geburt 684
jar. Anon.

S. Kilianus Pfarther zu Wirzburg.

686.



S Kiltan ein gelehrter Christlicher Prediger
Kame auß Schottland in Franckreich / vñnd
vñnderrichtete viel mensche vñnder Pipino der
Francken Fürsten inn dem waren rechten glauben.
Als aber die leut an dem Rheinstram vorhin in der
waren Religion wol vñnderwisen / hat ihm Kiltanus
fürgenommen in das innere Teütschland zuziehen /
vñnd daselbē auch das Euangelium von vergebung
der sünden zupredigen. Damit er auch solliches voll-
brechte / haben ihn Benedictus der ander / vñnd Co-
non / die Bapst zu Rom / getreuwlich darzu ermanet.
Deshalben ist er mit grossen eyfer über Rhein gefa-

ren / auch mit zweyen gesellen / dem Colomanno vñnd Diethmanno / beleitet /
inn dem sechshundert vñnd sechs vñnd achtzigsten jar in Franckenland ger-
Wirzburg Kommen / auch den Abgötteren angefangen Christum zupredig-
gen. Es waren zu der selbigē zeit auch etliche andere Kirchendiener in Fran-
ckenland / welche auch den waren Christlichen glauben gelernet. Es stimm-
met aber Kiltanus in etlichen puncten nit mit ihnen / vññ sienge an den mehr-
theil nach des Bapst zu Rom gefallen anzurichten. deshalben er im ein gross-
sen haß auff den halß geladen. Zu dieser zeit was Gozbertus Fürst in diesem
land / welcher Geylanam seines abgestorbenen bruders frauwen nach heyd-
nischens

nischem gebrauch bey sich gehabt/vnd sich der selbigen beywohnung mißbrau-
cher. Da hat in S. Kilian ernstlich seines irthums halben gestraffet/vnd er-
manet von sollicher blutschand abzustehn/er wölle dan von Gott dem Her-
ren einer schweren straff erwarten sein.

Durch diese sein ermanung wardt Gorgbertus bewegt/dz er im fürgenom-
men zuwillfaren/vnd gedacht seines bruders frauwen von ihm zuthun. Wie
das gottlos vnd vnkeusche weib dieses vernomen/hatt sie angefangen einen
anlaß zuzuchen/damit sie deßter sicherer rem smutwillen köndte nachkömen.
Also hat sich komlich begeben/dasß der Fürst über land gereiset. Deshalb
hat Geyrela von stundan etliche auß iren trabanten geordnet/welche S. Ki-
lianum in seinem gebett vnd kirchenampt sollen vmbbringen. Es haben auch
diese solliches mit grosser grausamkeit vollbracht. Der gestalt hat der heilige
Marterer mitt sampt anderen dieneren Gottes von der vndanckbaren welt
seinen lohn empfangen. Es hat hernach S. Burkardt der erste Bischoff zu
Würzburg verschaffet/dasß man diesen in der Heiligen zal genommen/auch
befolhen S. Kiliani vnd seiner gesellen leichnam in ein ander grab zulegen/
mit einer grabgeschriffte so folgenden inhalts gewesen/wie ich diese zu Würz-
burg 156; in meiner reißfart selbs gelesen:

Merck Würzburg du viel werde stat/
Welch yetz ein guten nammen hat.
Die ligen deine Meister frumm/
So dich haben gelehrt Christum:
Welche Geylan ermorden thut/
Auch hie verbirgt die cörper gut.
Burkardt hats in disß grab gefast/
Damit sie kenne ein yeder gass.

Otto Phryf. lib. 5. cap. 13. Anon. in Episc. Herbipol. & Hist. Eccles. Magd. Cent. 7. cap. 10.

Pipinus Hausmeyer in Franckreich.



Pipinus ist Ansegisen vnd Begga Sohn gewe-
sen/welche bey den Ostfrancken alle sachen ver-
walten. Dan als die Francken vnder dem gross-
sen Clodoueo grosse land bekommen/habē sie sich auch
berhat schlaget/wie sie ire grenzen erhalten/vnd sich
vor den vmligenden völkern beschirmen möchten.
Diweil sich aber ihr gebiet weit außgestreckt/nam-
lich von einer seiten von dem Ligeri vñ Arari bis an
den Rhein/vnd auff der anderen von dem Roddan
vnd Sequana bis an den grossen Oceanum vñ Bri-
tannische meer/wurdē sie genötiget das ganze land
in zwo Herrschafften abzuthailen. Den einen theil/so
an dem Rhein zwischen der Mossa/Mosella/vnd Illo den wasseren gelegen/
nenneten sie in irer angebornen spraach Ostreich/das ander gegen dem meer
hiessen sie Westreich. Diese wort haben hernach ihre schreiber inn Austrasiam
vñ Westrasiam oder Neustriam verenderet. Also ist inn Austrasia Theo-
dericus desß grossen Clodouei Sohn in der Reichē zertheilung der erste Kö-
nig worden/auff welches stamē zuletzt Ansegisus desß Pipini vatter erborē.
Es was Pipinus an gestalt ein kleiner mañ/aber an großheit seines gemüts
keinem anderen zu vergleichen. Deshalb ist er von Theodorico der Fran-
cken König/so auch inn Ostreich weit vnd breit geregieret/zu einem Haus-
meyer erwellet.